

Am Bach

Zwei Burschen gingen wider
Den Bach,
Sie sangen süße Lieder
Mit Weh und Ach –
Und als das Ufer sie erreicht,
Da war das Wasser garnicht seicht.

„Mein Freund, ich such die Brücken
Der Näh!“
„ – O, schneller mag das glücken
Im Sprung. Juchheh!“
Der eine sucht sich eine Brück’,
Der andre geht ein Stück zurück.

Verschwunden ist der eine
Gesell,
Der andere schwingt die Beine,
Juchheh, wie schnell;
Und heidi, hoch, juchheh und – ach,
Da liegt er prustend schon im Bach.

Hellsingend kam gezogen
- Zum Glück –
In einem kleinen Bogen
Just von der Brück
Der eine, und der half sofort
Mit schneller Tat und freiem Wort:

„Das hast du nun, du Schlauer,
davon:
Das wußt’ ich doch genauer,
Ich ahnt’es schon -.
Geh immer hübsch bedachtsam nur,
Dann brauchst du keine Wasserkur!“

Da ging der andre weiter
Und sang:
Wir wandern ernst und heiter,
Wer weiß, wie lang? –
Du wirst schon alt, doch ich bin jung
Und deshalb wagte ich den Sprung!

Und kommt beim Wandern wieder
Ein Bach,
Und sangen wir die Lieder
Mit Weh und Ach,
Dann säum' ich nicht, ich mach den Sprung,
Denn ich bin jung, ich bin noch jung!“

Fonte: *Kalender der Serra-Post*. Ijuí, Ulrich Löw, 1927, p. 74.
Transcrição do original, em escrita gótica.
Transcrição revista por Rainer Domschke.